Wilder Westen fängt gleich in Pium an

Erstes hochkarätiges Country-Festival am B 3

VON ED REKATE

lehnung an den größten Wild-West-Klassiker der Filmgeschichte mit Grace Kelly und erwarb. "Ich denke, das ist Neuland, und vielleicht wird es zu einem Begriff, das Country-Festival hier am Borgholzhau-Kurt Lückebergfeld am vergangenen Samstagmittag kurz bag-Arena geschickt wurde. nach 12 Uhr die begeisterten Gäste und die aktiven Fans der Hillbilly-Musik und des New Country.

Nur kurze Zeit später feuerte Udo Mescher, der »Boss« im B3, bei strahlendem Sonnenschein den verbalen Startschuss ab. "Genießt die Musik und die ganze Atmosphäre", lautete sein praktischer Appell. Eigentlich Mit Steel-Guitar, Dobro, Kazoo, Steaks und Cowboyhüten war die Western-Illusion in und um den Piumer Kulturbahnhof perfekt in Szene gesetzt. Selbst der traditionelle Tennessee-Whiskey aus der Kleinstadt Lynchburg, wurde über die glatt polierte Theke geschoben. DJ Wölkchen und DJ Bronco vom Berliner Internet-Countrymusic-Radio CM24 moderierten die Veranstaltung und sorgten in den Umbauphasen für die stilvolle Background-Untermalung.

Das komplette B3-Serviceteam in der Küche, am Holzkoham Kaffee- und Kuchenbuffet vollständig verblüffte. und an diversen Getränkeständen hatte weder Zeit noch Mü-Borgholzhausener

Events nur das Beste für ihre Gäste vorzubereiten und anzu-■ Borgholzhausen (ed). In An- bieten. Geschäftsführer Wilhelm Pahde und Chefköchin Gabi Schimansky-Wilke erhielten für die Organisation des Festivals Gary Cooper gab es auf dem nur großes Lob. Spielzeit und Gelände des Kulturbahnhofs Realzeit waren bei dem vergnügein zweitägiges Festival, das lichen Live-Festival natürlich sich bereits in seiner ersten identisch und das abwechslungs-Auflage einen legendären Ruf reiche Programm bot einen pausenlosen Spannungsbogen ganz ohne Streit und rauchende Colts. Fürs vergnügliche Jederman-Rodeo mit Absturzgarantie war sener Bahnhof", im stilechten der mechanische Plastik-Bulle Western-Look begrüßte der »Elvis« zuständig, der von Anistellvertretende Bürgermeister mateur Quoc Pham mit humorvollen Kommentaren in die Air-

Gleich 20 hochkarätige Stars waren am Bahnhof eingetroffen

Gleich 20 hochkarätige Stars waren am Bahnhof eingetroffen und sorgten auf der Open-Air-Bühne für einen urwüchsigen, absolut authentischen Sound. In fehlten jetzt nur noch die Pferde. acht verschiedenen Formationen agierten vier lokal und überregional bekannte Country-Gruppen. Es spielten die aus dem Bielefelder Kneipenkult hervorgegangene Band »Tennessee 4 or 5«, das original britische Trio mit Phil Shackleton, Jerry Spooner und Roger Clark-Johnson und das Quintett »Southern Streamline« auf. In chronologischer Reihenfolge waren die Ballade über Jesse James und das Concerto für Kontrabass und Löffel zu hören, in dem der geschickte Musikhandwerker Jerry Spooner das Piumer Publikum mit seinem Esslöffel-Solo in »That's lengrill, im dekorierten Saloon, Allright, Mama« von King Elvis

Die absoluten Highlights des Abends waren Katie Grant, die hen gescheut, zur Premiere des mit ihrer goldenen Stimme und Western- der prickelnden Country-Show



Line-Dance: Die »Thunderboots«, die »Flophouse« und die »Yee Haa« unterstützten die Musiker beim Konzert und legten so manch kesse Sohle auf die Piumer Pflastersteine.



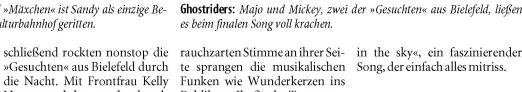
High Noon: Geschäftsführer Wilhelm Pahde, Helmut Klein, der stellvertretende Bürgermeister Kurt Lückebergfeld und GAB-Leiter Udo Mescher gaben im dekorierten B3-Saloon den Startschuss für das erste Country-Musik-Festival in Pium.

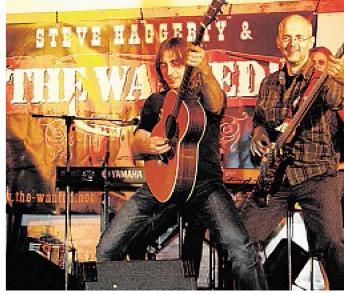


Fest im Sattel: Mit ihrem Steckenpferd »Mäxchen« ist Sandy als einzige Besucherin zum Country-Festival am Kulturbahnhof geritten.

mit dem bezaubernden Woman-Touch dem Sonnenuntergang Konkurrenz machte, und die legendäre B3-Houseband »Steve Norton und dem ausdrucksvol- Publikum. Ihr finaler Topact wa-Haggerty & The Wanted«, die bei len Steve Haggerty mit der ren die staubigen »Ghostriders ihrem sensationellen fünften Auftritt in Borgholzhausen die Zuhörer und die partielle Mondfinsternis musikalisch sicher durch die Nacht begleiteten. Die Auftritte aller Künstler wurden spontan von mehreren Line-Dance-Gruppen unterstützt. Die »Thunderboots«, die »Flophouse« und die »Yee Haa« aus Bielefeld, Dinslaken und Soest, legten beim Konzert so mache kesse Sohle auf die Pflastersteine und unterhielten mehr als 300 heimische Cowboys und Cowgirls, die sich zu dem Tanzvergnügen am Kulturbahnhof eingefunden hat-

Mal melancholisch, mal voller Lebensfreude, genauso bot sich die Country-Musik am Kulturbahnhof dar. Sängerin Katie Grant präsentierte flotte Melodien, aber auch originelle Schmusesongs aus eigener Feder. Mit Energie zog sie ihre Schuhe aus und machte, im Rhythmus mexikanisch angehaucht, richtig Dampf. An-





Ghostriders: Majo und Mickey, zwei der »Gesuchten« aus Bielefeld, ließen

Besucher: "Es hat sich jedenfalls gelohnt, nach Pium

zu kommen"

"Es hat sich jedenfalls gelohnt herzukommen", freuten sich Regina und Elmar von den Line Dancern aus Dinslaken. Zum zweitägigen High-Noon-Festival in Pium gekommen waren auch kostümierte Western-Helden wie Doc Haneberg aus Bramsche, der staubige Dusty aus Norddeutschland und der waschechte Cheyenne-Häuptling Mato, Standing the Black Bear, dessen Vater ein urwüchsiger Vollblut-Indianer ist. Der Häuptling und angehende Heiler fertigt seine Kleidung aus Hirschleder, Türkissteinen und Vogelknochen selbst und kann einen Stammbaum nachweisen, der mehr als 780 Jahre zurückreicht. So weit reicht die Überlieferung des High-Noon-Festivals natürlich noch nicht zurück, aber vielleicht erfolgt die zweite Auflage bereits im nächsten Jahr.



Goldene Stimme: Die Country-Sängerin Katie Grant machte im B3 richtig Dampf und präsentierte eigene Songs von ihrer CD »I'm On My Way«.